

**Protokoll der 6. ordentlichen Sitzung des 15. Studentischen Rates vom 04.12.2019, 19:00 c.t.  
Raum 1101.A310 Hauptgebäude im Welfengarten 1, 30167 Hannover**

39 Personen sind anwesend.

Annabell L. eröffnet die Sitzung um 19:37 Uhr.

**I. Ständiges**

a)

Wahl eine\*r neuen Protokollant\*in und eine\*r neuen Präsident\*in:

Sitzungsunterbrechung für 20 Minuten. Vorschlag Clemens Bothe als Präsident und Annika Dix als Protokollantin.

Abstimmung über eine offene Wahl: einstimmig mit 39 Ja-Stimmen angenommen.

Wahl von Protokollantin und Präsident im Block: mit 39 Ja-Stimmen einstimmig angenommen

b) *Anfragen an das Präsidium*

Es gibt keine Anfragen an das Präsidium.

c) *Genehmigung des Protokolls der letzten StuRa Sitzung am 30.10.2019*

4 Änderungswünsche bzgl. S. 3 Top 5:

*Täter in Angeschuldigter umändern*

*Vorsitzender in Vertreter im StuRa*

*nicht im Interesse des FSR in nicht im Interesse der Betroffenen*

Als Ergänzung im letzten Absatz: *und belegen würden, dass die Betroffene ein Weiteres Bekanntwerden nicht gewünscht habe.*

für und Gegenrede im Bezug auf die GO. Verweis auf einen zurückliegenden Beschluss des StuRa, dass eine Täterdefinition bei der betroffenen Person liege. Verweis darauf, dass das StuRa-Protokoll ein Ergebnisprotokoll sein soll und keine wörtliche Mitschrift.

Die 4 Änderungswünsche werden im Block abgestimmt und mit 4 Ja-Stimmen, 7 Enthaltungen und 24 Nein-Stimmen abgelehnt.

Das ursprüngliche Protokoll wird mit 31 Ja-Stimmen angenommen

d) *Mitteilungen der Fachschaftsräte*

Es gibt keine Mitteilungen der Fachschaftsräte

e) *Anfragen an Fachschaftsräte*

Der AStA fragt den FSR Jura an, wie er mit der Resolution bzgl. seines geschlossenen Rücktritts umgehe.

Vertreter\*innen des FSR Jura antworten, dass dieser nicht zurücktrete und ein Gremium zur Aufarbeitung bilde, wie es in der letzten StuRa-Sitzung besprochen worden war. Auf Nachfrage erklären sie, dass der Angeschuldigte nicht mehr zu Sitzungen erscheine.

Der FSR Jura wird von Sitzungsmitgliedern dazu aufgefordert, den Angeschuldigten zum offiziellen Rücktritt zu bewegen.

An den FSR Jura wird die Frage gestellt, wie sich die Kommission zur Aufarbeitung zusammensetze. Die Antwort der FSR-Jura-Vertreter\*innen lautet, dass vier weibliche und zwei männliche Personen Mitglieder des Gremiums seien.

f) *geschäftliche Mitteilungen des AStA*

Die Zwischenberichte der Sachbearbeitungsstellen Admission, sowie des Referats für Internationales stehen online zur Verfügung, Wichtigste Punkte des Zwischenberichtes des Referats für Internationales waren Wohnen und Sprache. Das AStA-Referat weißt darauf hin, dass ein *Meet and eat* für Internationale und Nicht-Internationale Studierende eingerichtet wurde, das jeden Freitag zur Mittagszeit in der Hauptmensa stattfindet. Fachräte seien herzlich eingeladen, dort mit den Studierenden ihres Fachbereichs ins Gespräch zu kommen.

Der AStA habe über den FSR-Verteiler geschrieben, dass Fachschaftsräte gratis Radler bekämen, es werden Leute für morgen um 7 gebeten zu helfen, Bedingung für die Freigetränke seien Bilder beim Verzehr, diese werden Becks zur Verfügung gestellt. Es wird darum gebeten keine Gesichter darauf abzubilden.

In der Zusammenarbeit mit Verbindern und Burschenschaften habe sich die Studierendenschaft klar positioniert. In der Landes-ASten-Konferenz würde kein Problem in der Zusammenarbeit mit solchen gesehen, obwohl eine bestimmte Burschenschaft, deren Zusammenarbeit dort kritisiert wurde, auf der Ausschlussliste des FZS stehe. Der AStA habe mehrmals einen Antrag auf Ausschluss gestellt. Der Vertreter wurde in Göttingen mit deutlicher Mehrheit nicht ausgeschlossen, weil Nein-Stimmen und Enthaltungen zusammengezählt wurden.

In den sich anschließenden Wortmeldungen wird die klare Position des StuRa im Bezug auf Verbindungen betont.

Marcel aus dem Referat HoPo-Innen berichtet bezüglich Anwesenheitslisten und -pflicht mit Frau Billmann gesprochen zu haben. Das Präsidium interessiere sich nicht für die neue gesetzliche Grundlage. Marcel sammle Veranstaltungen mit Anwesenheitspflicht und frage die Dozierenden, weshalb sie diese in ihren Veranstaltungen einforderten. Das Historische Seminar habe sich deshalb beim Präsidium beschwert. Marcel forderte dazu auf, ihm Veranstaltungen mit direkter oder indirekter Anwesenheitspflicht per Mail zu melden. In der Mail sollte stehen auf welche Weise die Anwesenheit erzwungen wird, oder indirekt erzwungen wird. Die Veranstaltungen sollten mit dem Modulkatalog abgeglichen werden, da dort eine Anwesenheitspflicht vermerkt sein muss. Die Mail sollte geschrieben werden an [fachschaften@asta-hannover.de](mailto:fachschaften@asta-hannover.de)

Auf Nachfrage führen Vertreter\*innen des AStA aus, dass der sogenannte Listenmelder in der letzten Zeit kaum genutzt wurde. Seine Reaktivierung sei geplant; genauso wie Preise im Austausch für abgegebene Anwesenheitslisten.

g) *Anfragen an den AStA*

Neben den Räumlichkeiten des AStA sei ein Raum der ptb [psychologisch-therapeutische Beratung] freigeworden, den benutzten momentan *Women for Rojava*. Welche Verbindung habe der AStA zu *Women for Rojava*? Arbeiten diese mit dem afk [autonomes feministisches Kollektiv] zusammen? Vertreter\*innen des AStA antworten, dass der Raum dem AStA versprochen wurde, weil die Bibliothek keine Verwendung für ihn habe. Von Seiten des AStA war angedacht, dort das Geschäftszimmer unterzubringen. Momentan sei allerdings keine Zeit für einen Umzug desselben und die Uni müsse in diesem Raum noch Stromleitungen verlegen. Solange das nicht geschehen sei, werden den *Women for Rojava* der Raum zur Verfügung gestellt. Sie werden nicht auf Dauer in dem Raum bleiben. Die anderen frei gewordenen Räume würden der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Anfrage lautete, wie der Planungsstand sei, das Theodor-Lessing-Haus in ein studentisches Haus umzubauen. Die Antwort lautete, dass die Bibliothek, insbesondere mit den ihr neu zugeteilten Räumen, wohl nicht sobald umziehen werde.

Des Weiteren wurde angefragt, ob der AStA bereits Zahlen für die FSR-Kassen für das Sommersemester 2019 wisse. Es wurde geantwortet, dass bei der Uni bereits mehrfach nachgefragt wurde, diese allerdings nicht vorankomme.

## II.

### *Beschluss über die Tagesordnung*

Der AStA zieht seinen Antrag *Austritt aus dem FZS* zurück. Der Top bleibt zur Information. Es wird gefragt, weshalb der Top 7 *Umwandlung der Testphase Oper in eine reguläre Flatrate* zu spät verschickt wurde, schließlich handle es sich um, in den Fachschaftsräten besprechenswerte, Finanzen. Vertreter\*innen des AStA bitten um Entschuldigung und darum, dennoch über den Antrag zu entscheiden, weil es sonst starke Auswirkungen auf den Haushalt habe.

Top 5 und 6 wurden ebenfalls nicht in der vorläufigen Tagesordnung verschickt. Die Bedingung der Zweiten Lesung setze eine Behandlung in der nächsten Sitzung voraus. Es folgen Vorschläge über eine Abstimmung, also eine Satzungsänderung und Vorschläge zu einer außerordentlichen Sitzung. Es bestehe die Gefahr, wenn sich jemand beim Ältestenrat beschwere, dass zwei Sitzungen neu gelesen werden müssten.

Marcel vom AStA-Referat HoPo-Innen führt aus, dass der 9. Dezember die Frist sei, bis wann die Abstimmungszettel für die Semesterticketurabstimmung bei Frau Sennholz stehen müssen.

Es wird der Antrag gestellt, die Anträge in TOP5 und 6 auf TOP 2 und 3 vorzuziehen. Ein weiterer Antrag wird gestellt, den Antrag zum FZS auf TOP Diskurs umzuändern.

Die auf diese Weise entstandene Tagesordnung wurde mit 34 Ja Stimmen und 4 Enthaltungen, angenommen.

### *TOP 1 Berichte:*

Das Bündnis für studentische Belange sprach in der letzten Senatssitzung das Thema Nachhaltigkeit an, gemeinsam mit den *Students-*, *Scientists-* und *Fridays-for-future*.

Das Bündnis wollte zudem den TOP Musterprüfungsordnung ansprechen. Der Senat lehnte es ab diesen TOP zu besprechen. Am 18.12., in der kommenden Senatssitzung wird er wahrscheinlich diesen TOP besprechen. Für den 16.12. um 16 Uhr lädt das Bündnis ein, um eine Arbeitsgruppe zu gründen, die den TOP Musterprüfungsordnung vorbereitet. Dabei sollen die Stellungnahmen der Fachräte und Fachschaftsräte mit einfließen.

Die Public Climate School kam bei den Lectures und in den zusätzlichen Veranstaltungen auf ca. 3000 Teilnehmer\*innen bei knapp 100 Veranstaltungen. In zukünftigen Formaten werde es Änderungen geben. Konstruktive Kritik sei an Clemens Bothe oder an die Mailadresse der Students for Future zu richten.

### *TOP 2 Antrag auf Satzungsänderung für online Urabstimmungen*

Der Referent für Hochschulpolitik innen führt aus, dass der letzte Satz in Paragraph 8 c (1): „Jede Wähler\*in hat nur eine Stimme.“, unpraktisch sei, weil so nicht auf einem Stimmzettel mehrere Optionen angekreuzt werden könnten. Er stellte den Änderungsantrag diesen Satz zu streichen. Als Antragssteller nahm er den Änderungsantrag direkt an.

Es entspinnt sich eine Diskussion, ob Onlinewahlen überhaupt demokratisch seien. Es wird

klargestellt, dass, wenn sich die Studierendenschaft gegen Onlinewahlen ausspräche, dann müsse sie die analogen Wahlen in kompletter Eigenregie auf die Beine stellen, das schaffe sie nicht. Als Gegenargument wird angeführt, dass Unis als Vorreiterrollen für die Politik der BRD dienen könnten.

Es wird dazu aufgerufen, sich mit Vorschlägen in die Arbeitsgruppe Onlinewahlen einzubringen.

Der FSR Inf/ET merkt an, dass mit technischen Mitteln keine geheimen, freien ect. demokratischen Wahlen zu leisten seien. Der AStA berichtet, dass die Ausarbeitung der Online-Wahlen an einen David mit Jura-Staatsexamen ausgelagert wurde. Es wird angemerkt, dass über studentische Wahlen bereits gesprochen wurde. Der FSR Inf/ET wünscht sich eine grundsätzlichen Ablehnung. Es wird vorgeschlagen, die Ablehnung in einem eigenen Antrag in einer zukünftigen Sitzung zu thematisieren.

2 Menschen verlassen die Sitzung.

Es wird ein GO- Antrag auf Sitzungsunterbrechung gestellt. Es gibt eine inhaltliche Gegenrede. Über den Antrag wird abgestimmt und er wird abgelehnt.

Der FSR ET/Inf bringt einen Änderungsantrag zu dem Antrag auf TOP 2 (Online-Urabstimmung) ein:

Der Antrag zur Online-Urabstimmung wird ergänzt durch: „der AStA wird beauftragt mit Beschluss des Antrags an das Justitiariat und Wahlamt weiterzuleiten, mit Nachdruck, eine Online-Wahl kann mit den momentanen Standards den demokratischen Grundsätzen nicht entsprechen. Wir positionieren uns ausdrücklich dagegen.“

Debatte zu Änderungsantrag

Abstimmung über Änderungsantrag

Er wird mit 26 Gegenstimmen abgelehnt.

Abstimmung über gesamt geänderten Antrag mit Änderung streiche Paragraph 8 c (1) letzter Satz. Der Antrag wird mit 35 Ja- Stimmen abgestimmt. Allerdings nicht angenommen, da eine 2/3 Mehrheit aller StuRa-Mitglieder von Nöten ist, weil es sich um eine Satzungsänderung handelt.

Es wird der GO-Antrag gestellt, dass das Abstimmungsergebnis angezweifelt wird. Es wird erneut abgestimmt, diesmal mit 34 Ja-Stimmen und damit abgelehnt.

*TOP 3 Antrag auf Einführung der Antidiskriminierungsrichtlinie*

wird vom AStA in der zweiten Lesung eingebracht.

Er solle eine Richtlinie ermöglichen, die verbindliche Umgangsformen mit

Diskriminierungserfahrungen festlege. Es gehe nur darum, diese in der Ordnung zu beschließen.

Die inhaltliche Umsetzung müsse anschließend erfolgen.

Der Antrag wird mit 34 Ja-Stimmen abgelehnt.

(Für eine Annahme wäre eine 2/3 Mehrheit der StuRa-Mitglieder von Nöten, da es sich um eine Satzungsänderung handelt.)

1 Person verlässt die Sitzung.

Es wird ein GO-Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung gestellt. Es erfolgt keine Gegenrede.

#### *Top 4 Darlegung Stand FZS:*

Der AStA trägt den zurückgezogenen Antrag vor und legt die neue Entwicklung der Ereignisse dar: einige Studierendenschaften haben sich mit dem AStA der LUH solidarisch gezeigt: u.a. Frankfurt, Osnabrück, Lüneburg, Freiburg und einige kleinere fänden es cool, wenn die Studierendenschaft der LUH Mitglied im FZS bleibe. Laut AStA gebe es nun die Möglichkeit den Verband von innen heraus zu verändern. Der FZS Vorstand und der letzte FZS Vorstand hätten den Haushalt schlecht geplant; wenn Hannover austreten würde, wäre der FZS pleite. Als der AStA den Antrag das erste Mal eingebracht hatte, hatte der Vorstand die Finanzlage des FZS noch nicht offen gelegt. Dadurch sei auch kein politischer Austritt von Hannover möglich. Aus dem AS seien positive Rückmeldungen im Bezug auf das Vorgehen des AStA gekommen. Für den AStA bringe das gesamte Verfahren einen sehr hohen Arbeitsaufwand mit sich.

Es gab, laut AStA, Interesse an der Gründung einer anderen Organisation, allerdings erforderte das sehr viele Ressourcen von Einzelpersonen und eine lange Aufbauphase um die selbe Schlagkraft zu erhalten, die der FZS jetzt habe.

Der FSR ET/Inf erklärt seinen zu diesem Antrag eingebrachten Änderungsantrag. Er unterstütze die neuen Wege des AStA.

Eine FSR Geografie-Vertretung stellt klar, dass der FZS als Verband bedeutend sei. Denn er kümmere sich um die Studienplatzbörse, die Systemakkreditierung und andere gute Projekte. Eine schwierige Kommunikation mit dem Vorstand solle nicht den ganzen FZS in den Abgrund reißen. Der FSR Geografie begrüße ebenfalls Mediationsgespräche.

#### *TOP 5: Antrag zum Fahrradweg am Schneiderberg von Campus Grün* wird eingebracht von Campus Grün

Es entspinnt sich eine Debatte.

Es wird sich bei Annahme des Antrags gewünscht, dass das neu gewählt gewordene Präsidium den Antrag mit Nachdruck weiterleitet.

Es gibt eine Nachfrage nach der Zuständigkeit der Bezirksräte. Darum entspinnt sich eine Debatte. Es wird darauf hingewiesen, dass Mitglieder des StuRa nach dem NHG [Niedersächsisches Hochschulgesetz] ein allgemeinpolitisches Mandat innehaben.

Ein anderer Beitrag besagt, dass die Entfernung von Parkbuchten zu einer Blockierung des Fahrradweges durch Autos führen könne. Die Debatte beschäftigt sich weiter mit einer möglichen Einbindung der Kita und einer möglichen Verkehrsschulung für Eltern und Kinder. Es wird darauf verwiesen, dass das Parkhaus unter der Mensa meistens leer sei. Und darauf, dass die Beschlusslage des StuRa zu Nachhaltigkeit und gegen Individualverkehr eindeutig sei.

Der Antrag zum Fahrradweg am Schneiderberg wird abgestimmt und mit einer Gegenstimme, einer Enthaltung und 27 Ja-Stimmen angenommen.

#### *TOP 6: verspätet eingetragener Antrag zur Umwandlung der Oper-Testphase in Flatrate*

Der AStA bringt den Antrag ein und stellt Erhebungen vor wie viele Studierende das Angebot genutzt haben.

Es folgt eine Debatte. Es wird darauf hingewiesen, dass der Studierendensalon vom Theater als Veranstaltung extra für Studierende eingerichtet wurde. Es folgt ein Hinweis auf Werbung durch Fachräte und Fachschaftsräte. Diese sollen die Mail vom AStA verbreiten.

Theater und Oper würden in Zukunft vermehrt auf Online-Werbung setzen, um das Angebot unter Studierenden publik zu machen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

*TOP 7: Verschiedenes*

Der AStA berichtet, dass sich Studis der LUH Nextbikes kostenlos für 30 Minuten pro Tag ausleihen können. Sie müssten sich nur mit ihrer jeweiligen Uni-Mailadresse anmelden.

Ans Präsidium wird die Frage gestellt, ob die Stimmzettel laminiert und wiederverwendet werden können. Es folgen Anregungen für verschiedene Farben und Ausführungen. Es wird ergänzt, dass bei Personenwahl oder Anträgen auf namentliche Wahl Papierzettel genutzt werden müssen.

Um 22:08 Uhr erfolgt die Schließung der Sitzung.

Anhang: Anwesenheitsliste:

Präsidium:

Clemens Valentin Bothe

Annabell Loos

Annika Dix

Anwesende gewählte Mitglieder des studentischen Rates (39 Sitze)

Juso-Hochschulgruppe (5 Sitze/2 anwesend)

Campus-Grün (3 Sitze/1 anwesend)

Bio-Logisch (2 Sitze/2 anwesend)

„Die Liste“ (3 Sitze/1 anwesend)

Architektur und Landschaft (2 Sitze/ anwesend)

RCDS (3 Sitze/3 anwesend)

Offene Linke Liste (1 Sitze/1 anwesend)

Liste Sozialwissenschaften (1 Sitz/ anwesend)

SDS.DieLinke (1 Sitz/ anwesend)

Jungabhängige (JU HSG und Unabhängige) (2 Sitze/0 anwesend)

Dumbledores Armee (2 Sitze/2 anwesend)

Einzelbewerber (2 Sitze/1 anwesend)

Vertretungen der Fachschaftsräte (26 anwesend)